

Na de Bröörs Grimm - De dree Feren*

Daar weer eenmaal en König, de harr dree Jungse. Twee d'rvan weren klook un slau, man de darde see neet vööl, weer wat slicht un heetde blot de Dummlapp*.

As de König old un swack wurr un an sien Enn doch, wuss he neet, well van sien Jungse dat Riek arven* sull. Do see he an hör: „Treckt los, un well mi de mooiste Teppich* brengt, de sall na mien Dood König wesen!“ Umdat dat keen Stried geven sull, broch he hör vör dat Slöss, puustde dree Feren in de Lucht un see: „So as de Feren flegen, so sallen ji trecken“. De een Feer floog na Oosten to, de anner na Westen, man de darde floog liekut* un floog neet wied, man lag bold up de Eer. Nu gung de een Bröör na rechts, de anner na links, un se laggdén over de Dummlapp, de bi de darde Feer, daar waar se runnerfallen weer, blieven muss.

De Dummlapp settde sük hen un weer trüurig. Do seeg he up eenmaal, dat tegen de Feer en Falldöör weer. He tillde* hör hoog, funn en Trapp un steeg na unnern. Do kweem he an en Döör, kloppde an un hörde, wo well van binnen reep:

„Jüffer*, gröön un lütt

Hutzelpütt,

Hutzelpütts Hundje,

Hutzel hen un Hutzel her,

laat mi fell sehn, well daar is!"

De Döör gung open, un he seeg daar en groot, dick Puur* sitten un rundumto en heel Bült lüttje Puren. De dick Puur froog de Jung, wat he wull. De antwoordde: „Ik wull geern de mooiste un feinste Teppich hebben.“ Do reep de groot Puur en jung Puur un see:

„Jüffer, gröön un lütt
Hutzelpütt,
Hutzelpütts Hundje,
Hutzel hen un Hutzel her,
breng mi de groot Schachtel her!"

De jung Puur broch de Schachtel, un de dick Puur mook hör open un geev de Dummlapp daar en Teppich rut, de so mooi un so fien weer, dat so een boven up de Eer neet weevt worden kunn. Do bedankde de Jung sük un steeg weer na boven.

De beid anner Jungse dochen, dat hör Bröör so dumm weer, dat he nix finnen un brengen würr. „Wat sallen wi uns mit dat Söken so vööl Meite* maken“, seen se, nohmen de eerstbest Wiev*, dat hör tomööt* kweem, hör groff Doken of un drogen de na Huus, na de König hen. To glieke Tied kweem ok de Dummlapp torügg un broch

sien mooi Teppich, un as de König de seeg, weer he heel verbaast un see: „Wenn dat na Regel un Recht gahn sall, so kriggt de Jungste dat Königriek.“ Man de twee annern leten de Vader keen Ruh. Se seen, dat de Dummlapp, de keen Verstand harr, unmögelk König worden kunn, un se beden hum, dat he en neei Kondiesje* maken sull.

Do see de Vader: „De van jo sall dat Riek kriegen, de mi de mooiste Ring brengt“, he föhrde de dree Bröörs na buten un puustde dree Feren in de Lucht, de se nagahn sullen. De twee ollsten trucken na Oosten un na Westen, un för de Dummlapp floog de Feer liekut un full tegen de Eerddöör na unnern. Do steeg he weer na unnern na de dick Puur un see hör, dat he de allermooiste Ring bruken dee. Se leet sük futt de groot Schachtel halen un geev hum en Ring, de van Edelstenen lüchtde, de weer so mooi, dat hum keen Goldsmidd up de Eer harr maken kunnt.

De twee Ollsten laggdten weer over de Dummlapp, de en golden Ring söken wull, geven sük heel keen Meite, man slogen de Spiekers ut en oll Wagenrad un brochen de na de König. Man as de Dummlapp sien golden Ring vörwiesde, see de Vader weer: „Hum höört dat Riek.“ De twee ollsten hullen neet up, de Vader to quälen, bit he noch en darde Kondiesje mook, un he see, dat de dat Riek kriegen sull, de de mooiste Froot bringen dee. He puustde weer de dree Feren in de Lucht un se flogen as bi dat leste Maal.

Do gung de Dummlapp futt na unnern na de dick Puur un see: „Ik sall de mooiste Froot na Huus brengen.“ „Oh“, see de Puur, „dat geiht neet so flink, man du sallt hör doch

hebben!" Se geev hum en uthöhlket Steekrööv*, de mit sess Musen anspannt weer. Do see de Dummlapp heel trüurig: „Wat sall ik daar denn mit maken?" De Puur antwoorde: „Sett daar man een van mien lüttje Puren in!" Do greep he einfach een van de lüttje Puren ut de Kring* un settde hör in de geel Kuuts*. Se seet d'r man nett in, as se ok al to en heel mooi Wicht wurr. De Rööv* wurr en groot Kuuts un de sess Muuskes wurren Peer*. De jung Prinz duutjede dat mooi Wicht, joog mit de Peer los un broch dat Wichtje na de König. Sien Bröörs kwemen na. De harren sük maal weer heel keen Meite geven, en mooi Frooto söken, man de eerste Burenwichter mitnohmen. As de König de seeg, see he: „De Jungste höört dat Riek na mien Dood!" Man de twee Ollsten moken de Ohren van de König mit hör Gegier haast doov: „Wi können neet tolaten, dat de Dummlapp König word!" Se verlangden, dat de König worden sull, de sien Frooto dör en Ring jumpen* kunn, de middent in de Saal hung. Se dochen, dat hör starke Frooto dat woll können sullen, man dat fien Wichtje sük doodspringen sull. De oll König geev ok dat noch to. Do sprungen de beid Burenwichter to glieke Tied, kwemen to Fall un broken sük de Benen. Man dat fiene Wichtje, dat de Dummlapp mitbrocht harr, sprung so licht as en Reh dör de Ring, un do muss all Tegenproot* uphollen. De jungste Prinz kreeg de Kroon un hett heel lang mit Klookheid regeert.

Vokabels:

Feren = Federn

Dummlapp = Dummkopf

arven = erben

de mooiste Teppich = der schönste Teppich

liekut = geradeaus

tillde v. tillen = heben, hochheben

Jüffer = Jungfrau

Puur = Kröte

Meite = Mühe

Wiev = Frau

tomööt kweem v. tomööt komen = begegnen

Kondiesje = Bedingung

uthöhlket Steekrööv = ausgehöhlte Steckrübe

Kring = Kreis

Kuuts = Kutsche

Rööv = Rübe

Peer = Pferde

jumpen = springen

Tegenproot = *Gegenrede*

Quelle:

Frei übersetzt nach der Ausgabe von „Die drei Federn“ in: Kinder- und Hausmärchen gesammelt durch die Brüder Grimm. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt 1978, S. 364 - 367.